

# NIEDERSCHRIFT

zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur- und Heimatpflege  
am **24. Februar 2015 um 19:00 Uhr**  
im Kolleg I in der Stadthalle in Gelnhausen

Ausschussmitglieder:

Renate Baumann	BG
Prof. Dr. David Lupton	CDU
Christian Litzinger (vertr. durch Chr. Litzinger)	CDU
Norbert Fuchs	SPD
Renate Schmidt	SPD
Petra Schott-Pfeifer	CDU
Kerstin Schüler	SPD
Maren Schwengber	Grüne
Hendrik Silken	FDP

Gäste:

Bürgermeister Thorsten Stolz

Vereinsvertreter:

Volkschor: Karl Breidenbach  
Heidrun Kroll

Fanfarenzug Barbarossa: Gerhard Naumann

1. GKV „Die Käwwern“: Heinrich Stephan  
Luigi Marino  
Claudia Stemmler  
Sebastian Frickel

TVG Handball: Jürgen Hilb  
Hagen Mootz

Schelme: Walter Kürle

Kreisjagdverein Gelnhausen: Udo Dallmann

Stadt Gelnhausen, Fachbereich Kultur und Tourismus:  
Simone Grünewald

Presse: GNZ und GT

Schriftführerin: Cornelia Engel

entschuldigt: Klaus Schmidt      SPD

Beginn der Sitzung:      **19:00 Uhr**

## TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende, Petra Schott-Pfeifer, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die zahlreich erschienenen eingeladenen Vereinsvertreter und Gäste.

## TOP 2

### Runder Tisch zu dem Thema „Waldpartien am Schulfestplatz“

Frau Schott-Pfeifer erläutert kurz, dass der Ausschuss für Kultur- und Heimatpflege die Tatsache, dass das Interesse der Vereine an der Durchführung von Waldpartien seit Jahren abnimmt, bedauert. Träger der Waldpartien sind die Vereine in Gelnhausen und sollen es auch bleiben. Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege sieht es als seine Aufgabe an, die Tradition der Waldpartien zu unterstützen, wo es möglich ist, und diese zu fördern und (wieder)zubeleben.

Als ersten Schritt hatte der Ausschuss einen Fragebogen entwickelt und den Gelnhäuser Vereinen mit der Bitte um Bearbeitung und Rücksendung zugesandt, um die Ursachen für das sinkende Interesse zu ermitteln und Wege zu finden, dem entgegenzuwirken, eventuell durch Kooperationen der Vereine.

Frau Schott-Pfeifer präsentiert die Ergebnisse:

13 Vereine hatten sich beteiligt.

Bei den Vereinen, die sich gerne an den Waldpartien beteiligen würden, gibt es ähnliche Verbesserungswünsche:

- Strom- und Wasseranschluss
- Toiletten
- Schutzhütte
- Mehr Sitzbänke und Tische
- Vorbereitetes Gelände (kein herumliegendes Holz o.ä.)
- Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung
- Mehr Werbung (auch überregional)
- Anwesenheit von Mandatsträgern

Danach bittet Frau Schott Pfeifer die anwesenden Vereinsvertreter um Stellungnahme:

Für den Volkschor erklärt Herr Breidenbach, dass nach mehreren verregneten Jahren von Seiten des Volkschors kein Interesse mehr an der Ausrichtung einer Waldpartie bestehe. Man habe sich auf die Organisation des Vereinsfestes in der Philip-Reis-Schule verlegt. Dies sei für die Mitglieder auch besser zu leisten.

Für den TVG- Handball ergreifen Jürgen Hilb und Hagen Mootz das Wort. Der Handballverein richtet schon seit Jahren am Vatertag die Waldpartie aus. Aufgrund der Mitgliederstruktur des Vereins bereitet die Organisation keine Probleme, weshalb es keiner Kooperation mit anderen Vereinen bedarf. Die Handballer möchten auch weiterhin diese Tradition fortsetzen.

Kritik üben die Vereinsvertreter an zu vielen Autofahrten im Wald während der Waldpartien, wodurch sich die Spaziergänger zum Schulfestplatz gestört fühlten. Wichtig wäre es, eine neue Hütte zu errichten, die Schutz vor Regen und Unwetter bietet. Der Handballverein ist gerne bereit, freiwillige Helfer zum Errichten der Hütte zu stellen, falls die Stadt sich zum Bau entschließt. Auch mehr waldgerechte Sitzmöglichkeiten wären gut. Es wurde angeregt, den vorhandenen Hydrant für die Waldpartien unter Druck zu setzen, damit Wasser (zum Spülen und für die Toiletten) vorhanden ist. Strom wäre wünschenswert, aber habe keine Priorität

Außerdem bitten die beiden darum, dass der Platz frei von Holzlagerung ist, damit dort das traditionelle Adlerwerfen stattfinden kann.

Herr Naumann erklärt, dass der Fanfarenzug Barbarossa schon seit den 80er Jahren keine Waldpartien mehr ausrichtet, denn durch schlechtes Wetter und rückläufige Besucherzahlen wurde es wirtschaftlich nicht mehr tragbar.

Grundsätzlich ist die einzigartige Tradition der Gelnhäuser Waldpartie aber überaus schützenswert und sollte gepflegt werden. Allerdings sei eine überregionale Werbung wegen der zu erwartenden zahlreichen auswärtigen Besuchern nicht wünschenswert. Vielmehr sollte man sich auf die Ursprünge der Waldpartie besinnen, sie wie früher ohne Strom usw. durchführen und diese Tradition vor allem den Neubürgern Gelnhausens vermitteln. Benötigt wird aber eine Hütte zum Schutz vor dem Wetter. Der Fanfarenzug kann sich vorstellen, in Kooperation mit anderen Vereinen wieder eine Waldpartie auszurichten.

Der erste Gelnhäuser Karnevalsverein "Die Käwwern" ist zufrieden mit der Ausrichtung der Waldpartie am ersten Mai, so Herr Stephan. Das liege vor allem am Engagement der Vereinsmitglieder. Frau Stemmler reagiert auf die Kritik der Handballer, der Autoverkehr im Wald müsse eben stattfinden, da

die Ausrüstung und das Essen/die Getränke zum Schulfestplatz gebracht werden müssten, ebenso wie Mitbürger, die nicht mehr gut zu Fuß sind.

„Die Käwwern“ möchten die Waldpartie auch zukünftig in gewohnter Weise ausrichten.

Herr Dallmann vom Kreisjagdverein betont seine Bereitschaft, die Waldpartie zu unterstützen. Allerdings würde der Kreisjagdverein (der den ganzen Altkreis Gelnhausen vertritt) nicht selbst eine Waldpartie organisieren. Unterstützen kann der Kreisjagdverein in Form eines Auftritts der Bläsergruppe oder der Hundestaffel. Auch könnte er nach Absprache Wildgulasch oder Wildbratwürstchen anbieten. Wenn er die Informationen erhält, kann die Waldpartie auch im Vereinsheft angekündigt werden.

Herr Kürle ist mit der Planung der Waldpartie für den Geselligkeitsverein „Die Schelme“ fertig und wird sie bei der Mitgliederversammlung des Vereins vorstellen. Er geht davon aus, dass die Mitglieder sich für die Waldpartie entscheiden werden. Er hat für den Shuttle-Dienst ein Elektro-Fahrzeug organisiert, das THW stellt ein Stromaggregat. Auch die Schelme brauchen für ihr „Adlerwerfen“ viel freien Platz und hoffen auf regen Zustrom von Besuchern, weshalb sie für die Waldpartie werben werden. sie würden sich über einen Wasseranschluss freuen, obwohl sie die Veranstaltung auch mit Wassertanks durchführen können.

Die Schelme können die Waldpartie alleine bewerkstelligen und brauchen keinen Kooperationspartner.

Herr Kürle weist darauf hin, dass er einen Dia-Vortrag über die Geschichte der Waldpartie erarbeitet hat und ein großes Bilderarchiv darüber besitzt.

Da die Ausschuss-Mitglieder nach den ausführlichen Darstellungen der Vereine keine Fragen mehr haben, fasst die Ausschussvorsitzende Frau Schott-Pfeifer die Ergebnisse in einem Prüfauftrag zusammen:

**Die Verwaltung wird aufgefordert, die Umsetzung der von den Vereinen formulierten Infrastrukturmaßnahmen zu prüfen.**

Diese Infrastrukturmaßnahmen sind:

- Ein aufgeräumter Schulfestplatz, frei von Holzlagern o.Ä.
- Bereitstellung und Lagerung von Sitzgarnituren auf dem Schulfestplatz
- Errichtung einer Schutzhütte
- Wasseranschluss
- Eventuell Stromanschluss

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

**TOP 3**

**Mitteilungen und Anfragen**

Keine

Ende der Sitzung: **19:50 Uhr**

Gelnhausen, 25.02.2015

---

(Petra Schott-Pfeifer)  
Ausschussvorsitzende

---

(Cornelia Engel)  
Schriftführerin